



02.09.2026

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Roger Bartholdi (SVP),
Simon Hatt (FDP)
und Benedikt Gerth (Die Mitte)
sowie 40 Mitunterzeichnenden

Die Bank Vontobel hat angekündigt, ihren Hauptsitz bis 2030 von Zürich nach Baar im Kanton Zug zu verlegen. Am neuen Standort sollen mehr als 1'500 Mitarbeitende zusammengeführt werden, die heute auf mehrere Standorte in Zürich verteilt sind. In Zürich verbleibt ein Kundenstandort mit rund 300 Mitarbeitenden sowie Teile der IT-Infrastruktur.

Der Wegzug eines seit Jahrzehnten eng mit Zürich verbundenen Finanzinstituts ist für die Stadt von besonderer Bedeutung. Vontobel schafft zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze, eine hohe Wertschöpfung und leistet erhebliche Steuerzahlungen. Gemäss Unternehmensangaben spielten beim Standortentscheid neben der Zusammenführung der Mitarbeitenden und den Entwicklungsmöglichkeiten auch wirtschaftliche und steuerliche Überlegungen eine Rolle.

Der Finanzvorsteher der Stadt Zürich erklärte öffentlich, er erkenne trotz des Wegzugs keine generelle Abwanderungstendenz und verwies unter anderem auf die steigende Zahl von Unternehmen in Zürich. Die reine Anzahl der Unternehmen sagt jedoch wenig darüber aus, welche Wertschöpfung, Arbeitsplätze und welches Steuersubstrat durch Zu- und Wegzüge tatsächlich gewonnen oder verloren werden.

Bereits Ende 2019 verlegte mit der AMAG ein bedeutendes Unternehmen seinen Konzernsitz von Zürich nach Cham. Auch andere Unternehmen haben in den vergangenen Jahren Hauptsitze oder wesentliche Unternehmensfunktionen aus der Stadt Zürich verlagert.

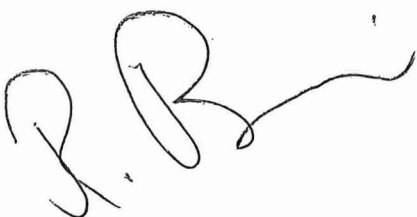
Gleichzeitig zeigen Unternehmensbefragungen, dass Steuern, hohe Kosten, die Verfügbarkeit geeigneter Flächen, Verkehr und regulatorische Rahmenbedingungen wichtige Faktoren für Standortentscheide darstellen. Die Firmenbefragung der Stadt Zürich zeigt zudem, dass ein erheblicher Anteil der Unternehmen mit einer abnehmenden Attraktivität des Wirtschaftsstandorts rechnet.

Die Stadt Zürich verfügt ihrerseits über bedeutenden Grundbesitz, Landreserven und Baurechtsflächen. Bei Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und zahlreichen Arbeitsplätzen stellt sich deshalb auch die Frage, ob diese Instrumente ausreichend genutzt werden, um bedeutende Unternehmen langfristig in der Stadt zu halten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann wurde der Stadtrat über die Standortsuche beziehungsweise den geplanten Wegzug von Vontobel informiert? Welche Gespräche fanden mit Vontobel statt?
2. Welche eigenen Abklärungen hat der Stadtrat vorgenommen, um die für den Standortentscheid ausschlaggebenden Faktoren zu ermitteln? Welche Rolle spielten insbesondere Flächen, Immobilienkosten, Steuern, Verkehr, Bewilligungsverfahren, Regulierung, Wohnungsmarkt und Entwicklungsmöglichkeiten?
3. Hat die Stadt Vontobel aktiv bei der Suche nach einem Standort für rund 1'500 Mitarbeitende unterstützt? Welche Standorte oder Areale wurden geprüft beziehungsweise angeboten?

4. Wurden städtische Grundstücke, Landreserven, Baurechtsflächen oder Entwicklungsareale als möglicher Standort geprüft? Falls nein, weshalb nicht? Nach welchen Kriterien werden städtische Flächen für die Ansiedlung beziehungsweise den Erhalt wertschöpfungsstarker Unternehmen und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt?
5. Wie lange dauern bei grösseren Unternehmens-, Büro- und Hochhausprojekten durchschnittlich Planung, Gestaltungsplanverfahren und Baubewilligung? Wie haben sich die Verfahrensdauern in den letzten zehn Jahren entwickelt?
6. Sieht der Stadtrat bei langen komplexen und für Unternehmen wenig planbaren Planungs- und Bewilligungsverfahren, wie beispielsweise beim UBS-Areal VZA1 in Altstetten, einen Standortnachteil gegenüber anderen Gemeinden und Kantonen? Welche Möglichkeiten zur Beschleunigung bestehen?
7. Welchen Einfluss haben städtische politische und regulatorische Vorgaben auf Standortentscheide grösserer Unternehmen, insbesondere BZO, Hochhausrichtlinien, Gestaltungsplanpflichten, Parkplatz- und Mobilitätsvorgaben sowie weitere Auflagen?
8. Welchen Einfluss haben der angespannte Wohnungsmarkt, hohe Wohnkosten und die geringe Verfügbarkeit von Wohnungen auf die Gewinnung von Fachkräften und auf Standortentscheide von Unternehmen?
9. Wie viele Unternehmen aus den Top 50, Top 100 und Top 200 der Unternehmenssteuerzahler haben in den letzten zehn Jahren ihren Hauptsitz oder wesentliche Funktionen aus Zürich verlegt und wie viele vergleichbare Unternehmen kamen neu hinzu? Worauf stützt sich die Aussage, Vontobel sei erst das zweite wegziehende Top-50-Unternehmen?
10. Wie hat sich unter Wahrung des Steuergeheimnisses das Steuersubstrat aus Zu- und Wegzügen bedeutender Unternehmen in den letzten zehn Jahren entwickelt? Welche Auswirkungen erwartet die Stadt durch den Wegzug von Vontobel?
11. Erhebt die Stadt systematisch, weshalb Unternehmen Zürich verlassen oder sich gegen Zürich entscheiden? Falls ja, welches sind die wichtigsten Gründe? Falls nein, weshalb nicht?
12. Welche Massnahmen verfolgt der Stadtrat, um bedeutende Hauptsitze, wertschöpfungsstarke Unternehmen und Arbeitsplätze in Zürich zu halten oder neu anzusiedeln? Werden dabei auch Landreserven, Baurechte, Wirtschaftsförderung sowie Planungs- und Bewilligungsverfahren überprüft?
13. Führt die Stadt bei bedeutenden Unternehmenswegzügen eine systematische Verlustrechnung beziehungsweise Standortanalyse durch, welche insbesondere weggefallene Arbeitsplätze, Steuererträge, Wertschöpfung sowie indirekte wirtschaftliche Effekte erfasst? Falls nein, wie kann der Stadtrat beurteilen, ob die Zahl der Unternehmenszuzüge die wirtschaftliche Bedeutung der Wegzüge tatsächlich kompensiert?





Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Peter Bruesch SVP

2 Stefan Urech SVP

3 Samuel Balgiz SVP

4 Roman Morgeli SVP

5 Johann Widmer SVP

6 Derek Richter SVP

7 Michele Romagnolo SVP

8 Jane Bailey SVP

9 Markus Weidmann SVP

10 Alda Kessler SVP

11 Fabian Zotti, SVP

12 Yves Peter SVP

13 Sascha Rüegg SVP

14 Stephan Hen SVP

15 Pierpaolo Arditi, FDP

16 Jean-Marie Jung, SVP

17 Andreas Egli FDP

18 Jehan Spielman, FDP

19 Sebastian Vogel, FDP

20 Alex Guggenheim, FDP



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

21 Brenda Mäder, FDP

B Mäder

22 Anthony Goldstein, FDP

A Goldstein

23 Deborah Wettstein, FDP

D Wettstein

24 Roger Meo FDP

R Meo

25 Christian Huser

C Huser

26 SABINE KOCH, FDP

S Koch

27 Stéphane Bräuer, FDP

S Bräuer

28 Roger Suter, FDP

R Suter

29 Alana Gerdes, FDP

A GERDES

30 Ariane Buchli, FDP

A. Buchli

31 Patric Bruner, FDP

P Bruner

32 Muriel Gschärd, FDP

M Gschärd

33 Thomas Hobbler, FDP

T Hobbler

34 Emanuel Ischmann, FDP

E Ischmann

35 Martina Zürcher, FDP

M Zürcher

36 Markus Haselbach, die Mitte

M Haselbach

37 Karin Stepinski, die Mitte

K Stepinski

38 Wolfgang Kweikel, die Mitte

W Kweikel

39 Christian Truber, die Mitte

C Truber

40 Wegmann Karin, die Mitte

K Wegmann